

## 4.11 Ausbildungssupervision

**Lehrperson: Thomas Alder (Koordinator), Marcel Hauser, Thomas Ott, Christian Rohrbach, Esther Schläppi, Erwin Weibel**

### Kurzbeschreibung

Das Fach fördert die Kompetenz für sozialdiakonisches Handeln durch Supervision der Tätigkeiten aus der Gemeindepraxis. Es beinhaltet zudem die Begleitung und Beratung bei Fragen aus dem Studienalltag sowie die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und die Vertiefung des geistlichen Lebens.

### Lernziele

Nach der aktiven Mitarbeit in diesem Fach können die Studierenden:

- Ihre persönlichen Ressourcen benennen, verantwortungsvoll damit umgehen und diese gezielt weiterentwickeln.
- Ihre eigenen Bedürfnisse in körperlicher, seelischer, sozialer, religiöser und materieller Hinsicht verbalisieren, sie kritisch reflektieren und gegebenenfalls in angemessener Weise kommunizieren.
- Ihre eigenen Grenzen wahrnehmen und in Überforderungssituationen Möglichkeiten wahrnehmen, wie sie damit umgehen respektive darauf reagieren können im Hinblick auf eine kurz- oder mittelfristige Entlastung.
- Den Unterschied zwischen persönlicher und professioneller Beziehungsgestaltung beschreiben und insbesondere im Rahmen professioneller Beziehungen bewusst Nähe und Distanz reflektieren und regulieren.
- Sich in Personen und Situationen einfühlen, so dass das Gegenüber sich verstanden fühlt (empathische Kompetenz).
- Das Potential anderer Menschen erkennen und es fördern.
- Sich selber angemessen zurückziehen, wenn Prozesse gut laufen (Zulassungskompetenz).
- Andere (z.B. freiwillige Mitarbeitende) so beraten, unterstützen und/oder herausfordern, dass diese an ihrer Aufgabe wachsen können.
- In einem Team wertschätzend und konstruktiv zusammenarbeiten.
- Eigene Fehler und eigenes Scheitern einsehen, eingestehen und daraus lernen. Mit Fehlern oder dem Scheitern anderer können sie aufbauend und ermutigend umgehen.
- Geschlechterrollen und -beziehungen reflektiert und angemessen leben.
- Feedback und Kritik wertschätzend geben respektive als persönliche Hilfestellung offen entgegen nehmen.
- Berufsethische Normen benennen und leben.
- Die vier Bezugsgrössen „Person“, „Glaube“, Fach- und Handlungswissen“ und „Praxisanforderung“ zueinander in Beziehung setzen und sich darin positionieren sowie entsprechenden Entwicklungs- und Handlungsbedarf feststellen.

### Umfang und Qualifizierung

#### Vollzeitliche Diplombildung

##### 1. Studienjahr

Lektionenzahl: 26  
 Lernstunden: 4  
 Kreditpunkte: 1  
 Zeugnis: „erfüllt“ / „nicht erfüllt“ im 1. und 2. Semester

##### 2. Studienjahr

Lektionenzahl: 20  
 Lernstunden: 10  
 Kreditpunkte: 1  
 Zeugnis: „erfüllt“ / „nicht erfüllt“ im 1. und 2. Semester

### 3. Studienjahr

Lektionenzahl: 9  
Lernstunden: 6  
Kreditpunkte: 0.5  
Zeugnis: „erfüllt“ / „nicht erfüllt“ im 1. und 2. Semester

### 4. Studienjahr

Lektionenzahl: 12  
Lernstunden: 3  
Kreditpunkte: 0.5  
Zeugnis: „erfüllt“ / „nicht erfüllt“ im 1. und 2. Semester

## **Berufsbegleitende Diplombildung**

### 1. Studienjahr

Lektionenzahl: 22  
Lernstunden: 8  
Kreditpunkte: 1  
Zeugnis: „erfüllt“ / „nicht erfüllt“ im 1. und 2. Semester

### 2. Studienjahr

Lektionenzahl: 16  
Lernstunden: 14  
Kreditpunkte: 1  
Zeugnis: „erfüllt“ / „nicht erfüllt“ im 1. und 2. Semester

### 3. Studienjahr

Lektionenzahl: 9  
Lernstunden: 6  
Kreditpunkte: 0.5  
Zeugnis: „erfüllt“ / „nicht erfüllt“ im 1. und 2. Semester

### 4. Studienjahr

Lektionenzahl: 12  
Lernstunden: 3  
Kreditpunkte: 0.5  
Zeugnis: „erfüllt“ / „nicht erfüllt“ im 1. und 2. Semester

Oktober 2011